



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der Hohenzollern

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

Ledergewerbe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82523)

Ledergewerbe.

Die Lederproduktion soll in Bielefeld schon am Ende des Mittelalters nicht unbeträchtlich gewesen sein. Die Zahlen vom Ende des 18. Jahrhunderts zeigen auch, daß diese Stadt annähernd zwei Drittel der Gesamtproduktion beider Territorien lieferte. Das Nähere ergeben die folgenden Übersichten, die für Ravensberg eine Steigerung der Personenzahl um drei und der Produktion um 8321 Taler in einem Jahrzehnte beweisen.

Lederproduktion 1788					1798		
Bezirk	Beschäftigte Personen		Absatz in Talern		Loh- und Weißgerber		
	Lohgerber	Weißgerber	im Inland	im Ausland	Personen	Produktion	Ausfuhr
Stadt Minden	14	—	4005	6000	?	—	—
„ Lübbecke	11	—	2842	748	?	—	—
Fürstentum	15	—	6847	6748	—	—	—
Stadt Blotho . . .	5	—	1135	400	6	160	65
„ Bielefeld . . .	37	12	28000	15000	46	49300	24200
„ Herford . . .	5	4	3980	1620	11	5850	1690
„ Oldendorf . . .	1	2	760	340	2	600	180
„ Werther . . .	6	2	670	—	7	445	—
„ Halle . . .	2	1	1000	1230	2	4395	1680
„ Borgholzhausen	3	—	400	95	3	605	300
„ Enger . . .	2	—	867	—	3	1128	919
„ Bünde . . .	—	—	—	—	5	775	—
Vogtei Enger . . .	1	—	450	—	1	1010	697
	62	21	37262	18685	86	64268	29731

Die Verarbeitung des Leders erfolgte (abgesehen von den schon erwähnten Schustern) durch die Sattler, deren Zahl 1783 in Minden 6, Lübbecke 1, Petershagen 1, Blotho 1, Bielefeld 3, Herford 3, Werther 2, Enger 2, Halle 2, Versmold 1, Oldendorf 1, Bünde 1, zusammen 24 betrug. Außerdem gab es in Bielefeld 6 Pfeisensutteralmacher. Innungen gab es für die Weißgerber in Lübbecke 1780, für die Riemenschneider in Herford 1634, in Lübbecke 1780. Die Außenhandelsstatistik von 1787 zeigt, daß Ravensberg Rohstoff von auswärts einführen mußte und einen erheblichen Teil seiner Produkte ausfuhrte.

Holz- und Schnitzstoffe.

Bei dem allgemeinen und steigenden Holzmangel in beiden Ländern fehlten die Vorbedingungen für eine erhebliche Holzbearbeitung. Immerhin gab es außer der vielfachen Verwendung im Haushalte in dem Mindenschen Amte Rhaden eine bäuerliche Hausindustrie, die eng mit der Löwendweberei zusammenhängt und im Neuen Westfälischen Magazin folgendermaßen beschrieben wird:¹¹¹⁾

Das Löwendgewerbe hängt lediglich von dem unverdrossenen Fleiße der Bewohner ab. Denn da der undankbare Boden keinen hinlänglichen Flachß liefert, so lassen sie sich keine Mühe verdrießen, die Heide aus entfernten Orten, auf ihren Rücken, in besonders dazu gemachten Kiepen zu sammeln und heranzuholen. Diese Heidesammlers, deren gemeiniglich mehrere zusammen, öfters bei zehn und zwanzigen auf einmal ausgehen, suchen überall in der ganzen Grafschaft Ravensberg und umliegenden Gegenden die Heide auf.